



Presseinformation

DAGMAR CHOBOT SKULPTURENPREIS 2019



ANNE SCHNEIDER PREISTRÄGERIN DES DAGMAR CHOBOT SKULPTURENPREIS 2019

(Wien, 24. Oktober 2019) Preisstiftern Dagmar Chobot und Bildrecht-Geschäftsführer Günter Schönberger verliehen im Anschluss an die Laudatio von Stella Rollig den ‚Dagmar Chobot Skulpturenpreis 2019‘ an Anne Schneider. Der Nominierungspreis würdigt die vielfältigen Präsentationen der Künstlerin, die von der klassischen Skulptur über Fotografie, Malerei bis zur Rauminstallation reichen und psychodynamischen Konstellation im Raum nachgehen.

Neben Anne Schneider waren Alfredo Barsuglia, Cäcilia Brown, Julian Göthe, Bernd Oppl und Maruša Sagadin für den ‚Dagmar Chobot Skulpturenpreis 2019‘ vorgeschlagen.

JURYPBEGRÜNDUNG

„Als Galeristin für zeitgenössische Skulptur wurde ich sehr von der Wotruba-Schule geprägt. Formale Präzision, Materialgespür, Abstrahierung und Haptik - all das findet sich auch im Werk von Anne Schneider. Sie erweitert jedoch dieses plastische Verständnis um die Dimensionen eines subtilen, politischen Diskurses und einer Einschreibung von psychologischen Spannungsmomenten in den skulpturalen Körper.“

Dagmar Chobot

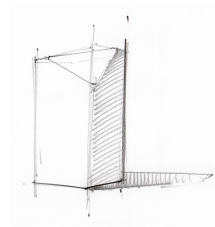
“Anne Schneider hat die Jury durch ein Oeuvre überzeugt, in dem sich das Komplexe mit dem Einfachen, das Poetische mit dem Konkreten, die innere Erzählung mit der äußeren Struktur und die Intention mit der Interpretation gekonnt die Waage halten. Sie vereint in ihren Arbeiten eine eminent zeitgenössische, genreübergreifende Praxis mit einem Skulpturenbegriff, dessen Formästhetik auch einen leisen Nachhall der Moderne anklingen lässt.“

Günter Schönberger

ANNE SCHNEIDER PREISTRÄGERIN 2019

Für Anne Schneider ist die Skulptur Form gewordener Moment einer psychodynamischen Konstellation im Raum. In einer Kreuzung von Strategien der Minimal Art und der Arte Povera entwickelt sie serielle Artefakte aus Jute, Wachs, Beton oder Folien. Im Dialog mit dem Material werden Körperempfindungen und Wahrnehmungen formuliert und zu abstrakten, antropomorphen oder modulartigen Skulpturen gebaut. Als skulpturale Äußerungen oder als „Ableger“ betrachtet Anne Schneider eine Vielzahl ihrer Arbeiten, die die Möglichkeit des Ablegens auch zulassen. Ein Stapel Zeichnungen, ein Wasserglas oder ein Wollfaden, zählen zu jenen Dingen und Fundstücken aus ihrem Atelier, die sich in den Falten und Wölbungen der Skulpturen finden lassen. Schneiders Arbeiten sind psychologische Modelle und nonverbale Schilderungen individueller wie kollektiv erfahrener, prägender Augenblicke, die soziale und politische Klischees sichtbar werden lassen. Immer beschäftigt Anne Schneider dabei der physische und der psychische Raum. Die Suche nach seinen Bestimmungen bildet das Bindeglied der vielfältigen Präsentationen der Künstlerin, die von der klassischen Skulptur über Fotografie, Video und Malerei bis zur Rauminstallation reichen.

ANNE SCHNEIDER, *1965 in Enns, 1986- 1993 Studium der klassischen Archäologie, Universität Wien; 1992- 1996 Studium der Bildhauerei bei Michelangelo Pistoletto an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie lebt und arbeitet in Wien.



DAGMAR CHOBOT SKULPTURENPREIS

Der ‚Dagmar Chobot Skulpturenpreis‘ wurde 2016 von der Wiener Galeristin Dagmar Chobot und der Stiftungspartnerin Bildrecht, der Urheberrechtsgesellschaft für bildende Kunst, ins Leben gerufen. Die Auszeichnung geht jährlich an eine/n zeitgenössische/n Bildhauer/in, die/der in Österreich lebt und arbeitet. Als erster Preis seiner Art in Österreich ist er explizit dem Medium Skulptur gewidmet und berücksichtigt neben klassischen Zugängen auch experimentelle Ansätze und Installationen. Der Preis unterliegt keiner Altersbeschränkung. **Bisherige PreisträgerInnen:** 2018 Roman Pfeffer, 2017 Sofie Thorsen, 2016 Angelika Loderer.

PREISVERGABE 2019 MODALITÄTEN

2019 haben sechs NominatorInnen jeweils eine Position aus dem Bereich zeitgenössische Skulptur, Plastik, Objektkunst oder Installation für den ‚Dagmar Chobot Skulpturenpreis‘ eingereicht. Aus diesen Vorschlägen ermittelte die Jury Anne Schneider als Preisträgerin für 2019.

NominatorInnen 2019 Silvie Aigner (Chefredakteurin Parnass), Manuela Ammer (Kuratorin mumok Wien), Katrin Bucher-Trantow (Chefkuratorin Kunsthaus Graz), Elsy Lahner (Kuratorin Albertina Wien), Genoveva Rückert (Kuratorin OK - Offenes Kulturhaus Linz) und Christoph Thun-Hohenstein (Direktor MAK Wien)

Jury 2019 Dagmar Chobot (Preisstifterin und Juryvorsitzende), Heike Eipeldauer (Sammlungsleiterin, Kuratorin Leopold Museum Wien), Edelbert Köb (Kurator), Günter Schönberger (Geschäftsführer Bildrecht) und Hans-Peter Wipplinger (Direktor Leopold Museum Wien)

PREISSTIFTERIN DAGMAR CHOBOT

Mit dem ‚Dagmar Chobot Skulpturenpreis‘ verknüpft Dagmar Chobot den persönlichen Wunsch einer nachhaltigen Förderung eines für sie maßgeblichen künstlerischen Mediums, das sie seit 1971 als Galeristin, Kuratorin und Sammlerin im Rahmen ihrer Ausstellungsaktivitäten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt.

STIFTUNGSPARTNERIN BILDRECHT

Um die Organisation und die Fortschreibung des Stiftungszweckes zu sichern, wurde die Bildrecht als institutionelle Stiftungspartnerin gewählt. Als Verwertungsgesellschaft stärkt sie die existenzielle Basis von über 5000 KünstlerInnen in ganz Österreich, sensibilisiert die Öffentlichkeit für kulturrelevante Themen, fördert künstlerische Projekte und unterstützt Publikationen. Im Bildraum 01 und Bildraum 07 in Wien sowie im Bildraum Bodensee in Bregenz präsentiert die Bildrecht zeitgenössische Kunst, im 2018 eröffneten Bildraum Studio in der Brotfabrik Wien können Kunstschaffende anspruchsvolle künstlerische Vorhaben realisieren. www.bildrecht.at

PRESSE

INTERVIEWS / PRESSETEXT / FOTOMATERIAL

Christina Werner

T +43 1 524 96 46 22

werner@kunstpresse.at

RÜCKFRAGEN BILDRECHT

Esther Mlenek

T +43 1 815 26 91, M +43 676 374 79 46

esther.mlenek@bildrecht.at